

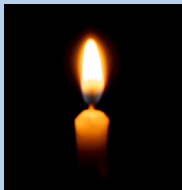


GETAUFT WURDEN

Jorim Ehmke
Vincent Theile



GETRAUT WURDEN



WIR TRAUERN UM

Fiebig Volker



Bild: Johannes Dubberke | johannes.pictures

WOCHENSPRUCH

„Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.“

2. Tim 1,10b

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRAMT

Mo 09:00 - 12:00
Di 09:00 - 12:00
Mi 09:00 - 12:00
Fr 09:00 - 12:00

☎ 08821/95230
✉ pfarramt.garmisch-partenkirchen@elkb.de
🌐 www.gapa-evangelisch.de
📍 Hindenburgstr. 39a 82467 Partenkirchen

KOLLEKTEN & SPENDEN

Spendenkonto:
Sparkasse Oberland IBAN: DE52 7035 1030 00180 22004
BIC: BYLADEM1WHM
Der Klingelbeutel ist für unsere Gemeinde.
Die Kollekte am Ausgang ist für die **Konfiarbeit** bestimmt.

Vielen Dank für Ihre Kollekten in der vergangenen Woche in der Höhe von **284,21 Euro**.

UNSER SEELSORGE-NOTRUF
0170-245 6565



GEMEINDEWOCHE

15. September 2024

AUSSEN UND INNEN ...

Manchmal geht etwas nach innen, dringt vor, bis in bestens gehütete Kammern, berührt, bringt etwas zum Klingen, kann etwas lösen, dann geht es weiter. Anders. Reicher. Das fasziniert. Selig, wer solche Glaubensgeschichten kennt.

Ob Kirchen dafür eine gute Adresse sind? Oft regen Leute sich über ihre Äußerungen auf, wenn sie sich zu Wort melden, über ...

Asyl, Bildung, Frieden, eine gute Politik ...

Viele sagen dann, Kirche sollte sich erst recht in private Fragen nicht einmischen. Bitte keinen kirchlichen Senf zu Abtreibung, Bauchgefühle, Cannabis, Diverses, Ehe, ... auch zu Fragen der Sterbehilfe werden Kirchenleute seltener dazu gegeben. Worte der Kirchen können nerven.

Und doch bleibt das Innere der Kirchen berührend. Der Glaube an Gott kann Berge versetzen und erreicht mitunter auch meine Tiefenschichten. Ein radikales und auch zärtliches Wunder: Ich muss dann nicht der Alte bleiben, kann mich ändern, es kann werden, außen und innen!



Wir ringen in der Kirche um die richtige Form um einen Rest an himmlischer Substanz in diesem Leben. Der Glaube verrät, das ist möglich und überreichlich gegeben.

In einem Hotel fiel mir ein Klingelknopf in den Blick. Er funktioniert noch und der Ton klingt weich und warm, nicht schrill. Er meldet Interesse an, vielleicht auch einen Besuch. So einen Ton suche ich, der kein Unbehagen verbreitet, der nicht drängt und eher umwirbt, zu öffnen.

Gott jedenfalls bringt etwas in mir und der Welt zum Klingen, ohne zu zerstören. Es gibt ihn. Außen und innen. In den Kirchen sagen wir: Komm! Und: Danke! Es geht! Wunderbar!

Einen schönen Herbst!

Ihr Gottfried v. Segnitz



WOCHENRÜCKBLICK KW 37

SAISONENDE

Eine dichte Woche ist nun zu Ende gegangen. Am Montag ging mit dem Abschlussgespräch mit unserem Kurprediger Manfred Meyer die Kurseelsorge-Saison 2024 zu Ende. Manfred Meyer ist einfach ein Schatz, ein Mann mit wunderbarem Humor und eigentlich ganz jung trotz seiner demnächst 84 Jahre. Aber heuer war er zum letzten Mal als Kurprediger bei uns. In Zukunft will er mit seiner lieben Frau als Kurgast kommen.

Nach dem Abschlussgespräch mit Manfred Meyer stand ein Beerdigungsgespräch auf dem Programm. Den Büro- und Verwaltungskram erspare ich Euch in dieser Woche mal.

SAISONBEGINN

Eigentlich sollte der Dienstag regenfrei sein. Doch es kam anders. Mit Regenkleidung begab ich mich per Radl morgens nach Farchant, wo ich mit der neuen katholischen Religionslehrerin in St. Andreas die Erstklasssegnung gemacht habe. Es war ein wunderbarer, fröhlicher Gottesdienst, in dessen Mittelpunkt es um Engel und den Segen ging. Und es gelang uns den Regen wegzusingen, so dass alle Kinder trocken von der Kirche in die Schule kamen. Nur für mich, den Pfarrer hat's nicht gereicht. Ich fuhr wieder im Regen nach Partenkirchen.

In Partenkirchen gab es dann noch eine Menge für die Kirchenwahlen und die anstehende Klausur des Kirchenvorstands vorzubereiten.

JAHRESPLANUNG

Am Mittwoch trafen sich Pfr. Gottfried von Segnitz, Diakon Ralf J. Tikwe bei mir im Esszimmer zum gemeinsamen Frühstück und zur Jahresplanung 2025. Bis in den Nachmittag hinein haben wir offen miteinander viele Themen angesprochen, durchdiskutiert und vieles miteinander verabredet. Ihr könnt Euch schon jetzt auf eine ganze Reihe spannender Angebote im kommenden Jahr freuen. In diesem Jahr werden wir noch zu Gesprächs-

kaffees in Burgrain, Oberau, Grainau und Garmisch einladen, um vor Ort gemeinsam miteinander ins Gespräch zu kommen.

Am Nachmittag gingen die Konfileiter und ich wieder an den Start. Mit Konfi-Fighting und dem Thema Taufe starteten wir in die neue Konfi-Saison.

Am Abend hatte der Vertrauensausschuss zu einem Treffen aller Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen zum Kirchenvorstand ins Gemeindehaus eingeladen. Zum ersten Mal sind alle potenziellen Mitglieder des neuen Kirchenvorstands zusammengekommen. Wir haben einander kennengelernt und die nächsten Schritte bis zur Wahl besprochen. Schließlich gab es noch ein Fotoshooting mit Johannes Dubberke. In den nächsten Tagen werden nun die Wahlplakate und Kandidatenvorstellungen nach draußen gehen. Auf unserer Internetseite könnt Ihr nun alle Kandidatinnen und Kandidaten sehen und mit welcher Motivation sie zur Wahl antreten.

ABSCHIED

Der Donnerstag war ein Tag des Abschieds. Um 10:00 Uhr hielt beerdigte ich Volker Fiebig, einen Berliner auf dem Garmischer Friedhof und als um 11:00 Uhr der Testalarm losging, musste ich an Ralf J. Tikwe denken, denn er beerdigte um 11:00 auf dem Partenkirchner Friedhof Luise Brand. Als ich ihn fragte, wie es denn mit dem Testalarm war, sagt er, dass es wie ein Signalgewitter gewesen sei. Sie hätte halt gewartet, bis der Alarm vorbei gewesen sei.

RÜCK- UND AUSBLICK

Am Sonnabend ging es mit dem Kirchenvorstand zusammen ins Seminarhaus Grainau. Nach sechs Jahren stand eine Auswertung auf dem Programm. Wir haben uns angeschaut, was gut gelaufen ist, welchen Herausforderungen wir uns gestellt haben, wo es noch offene Baustellen gibt und was alles an den neuen Kirchenvorstand übergeben werden muss. Und schließlich haben wir noch das Schutzkonzept zur Vermeidung sexueller Gewalt verabschiedet. Alle Kirchen-

gemeinden unserer Landeskirche müssen ein solches Schutzkonzept erstellen und verabschieden. Ein besonderer Dank geht hier an Diana Liebscher und Birgit Schiel, die das Konzept vorbereitet haben.

DAS ANTEPENDIUM – DER STUMME PREDIGER

Das Antependium ist gewissermaßen ein Vorhang, denn der Begriff setzt sich aus den beiden lateinischen Worten ante = vor und pendere = hängen zusammen. Das Antependium hängt vor dem Altar oder als Pultbehang an der Kanzel und zuweilen auch am Ambo. Es ist zugleich Zeitanzeige und Predigt. Das Antependium ist der einzige Vorhang, der nicht verhüllt, sondern enthüllt. Aber ich muss ihn auch in seiner Symbolik zu lesen verstehen. So erkenne ich an der Farbe nicht nur, in welcher Zeit des Kirchenjahres ich mich befinde, sondern auch worum es in dieser Zeit geht, weil mit jeder Farbe eine Aussage, eine Bedeutung verbunden ist. Zur Bedeutung der Farben und des Kirchenjahres werde ich später kommen. Gleichzeitig sind die meisten Antependien reichhaltig mit Symbolen bestückt, die uns zentrale Aspekte unseres Glaubens in Erinnerung bringen und bei uns vertiefen wollen. So wird z.B. auf einem Pfingst-Antependium in der Regel eine Taube oder eine Flamme abgebildet, die als Symbol für die Ausgießung des Heiligen Geistes stehen. Und die liturgische Grundfarbe zu Pfingsten ist Rot, weil Rot Sinnbild des Heiligen Geistes ist.

Antependien sind nicht nur schön fürs Auge, sondern auch für die Seele, weil sie mich zum Innehalten und zur Meditation einladen.



Ordination Regina Ober

22. September 2024 | 10:30

Predigt

Regionalbischof
Thomas Prieto Peral

Musik

KMD
Wilko Ossoba-Lochner

VERANSTALTUNGEN IM GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN

17.9. 17:00 Bücherei- Abschlussveranstaltung des Sommerferien Leseclub

11.9. 14:00 Partenkirchner Literaturgespräche mit Dr. W. Greive